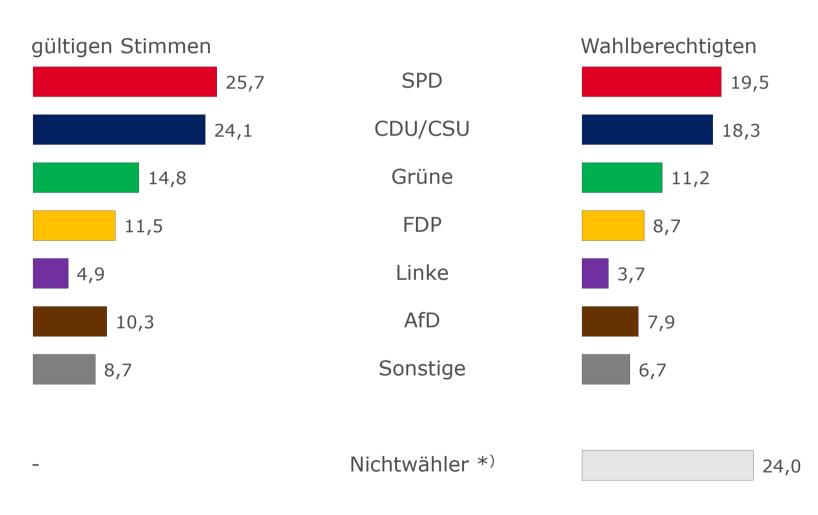


Prof. Manfred Güllner

### Deutschland nach der Wahl

### Ein kurzer Blick auf die Wahl vom Sonntag

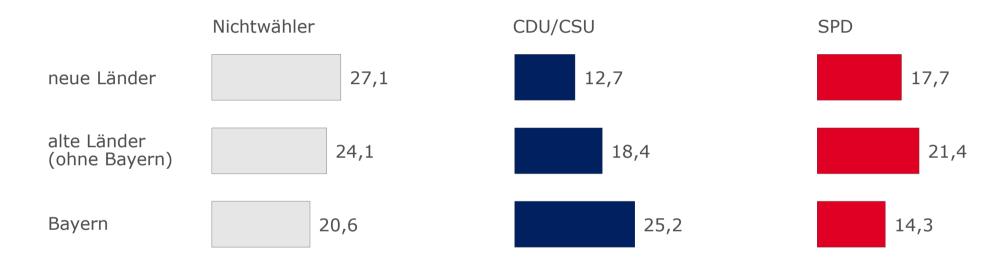
#### Das Wahlergebnis in % der



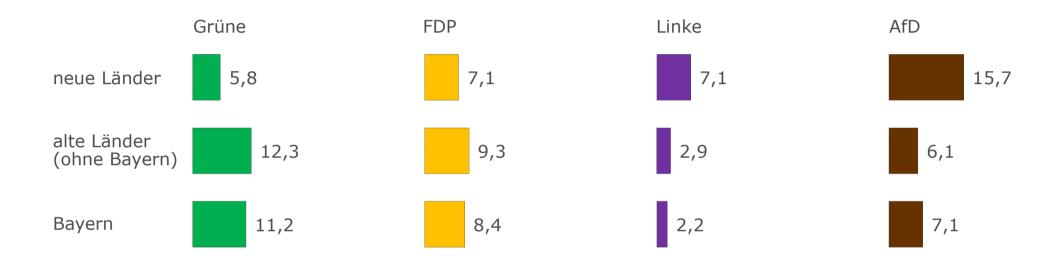
<sup>\*)</sup> einschließlich ungültige Stimmen



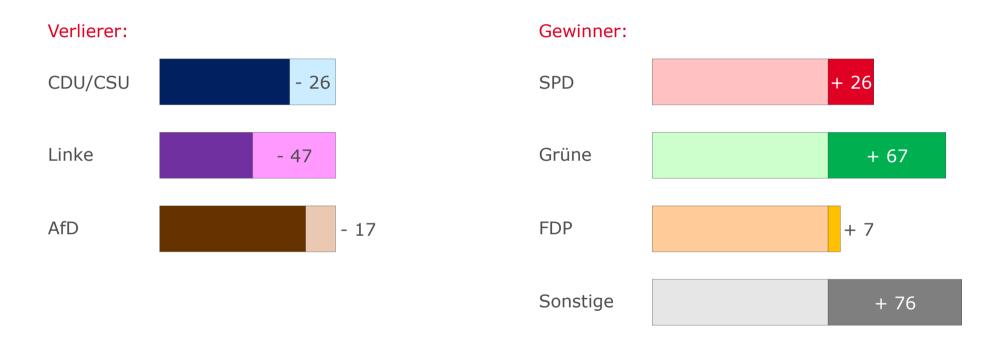
# Wähler und Nichtwähler in drei Wahlgebieten (in % der Wahlberechtigten) (1)



# Wähler und Nichtwähler in drei Wahlgebieten (in % der Wahlberechtigten) (2)



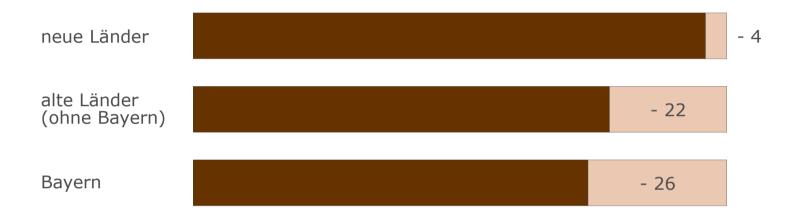
### Wählermobilisierung 2021 im Vergleich zu 2017



# Wählermobilisierung der CDU und CSU in den 3 Wahlgebieten



## Wählermobilisierung der AfD in den 3 Wahlgebieten



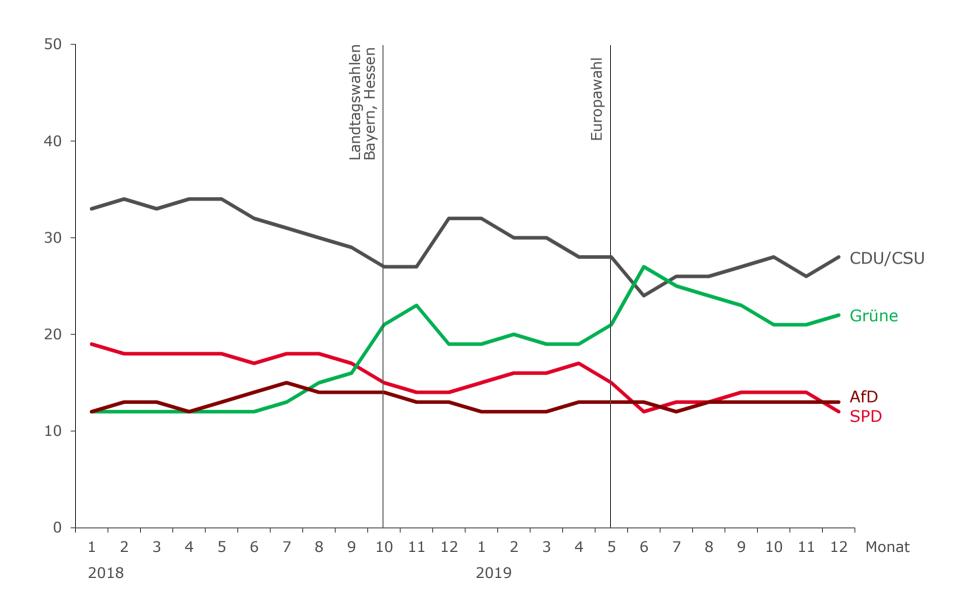
Wie kam es zu dem Wahlergebnis?



Die Entwicklung seit 2017 vor Ausbruch der Corona-Pandemie



### Parteipräferenzen 2018/2019

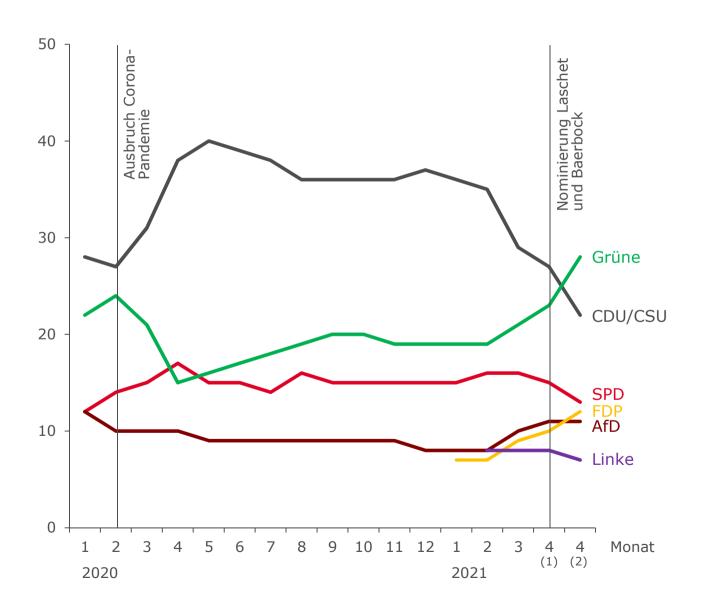


Die Entwicklung während der Corona-Pandemie



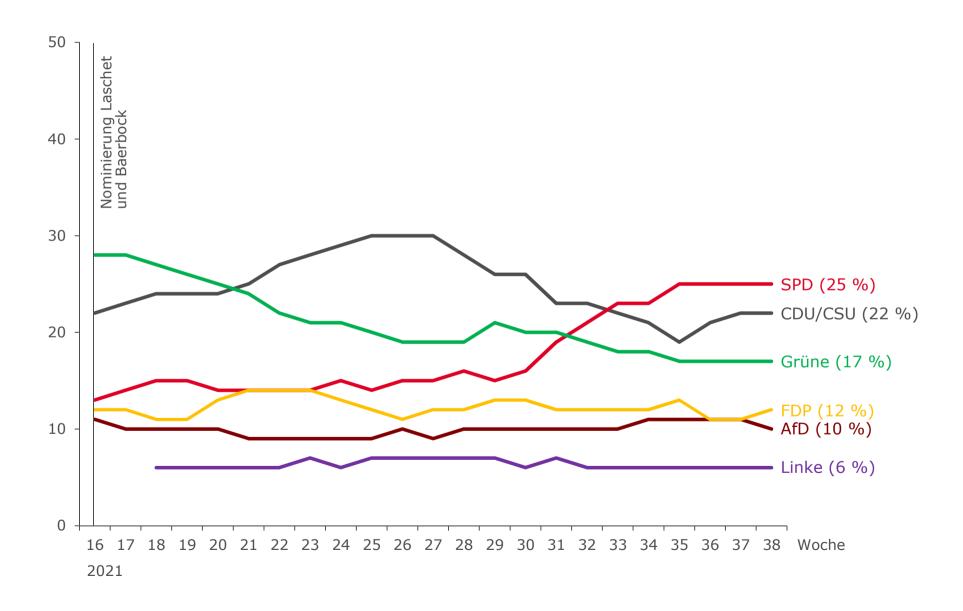
### Pateipräferenzen 2020/2021

(bis zur Nominierung von Laschet und Baerbock)



### Pateipräferenzen 2021

(nach der Nominierung von Baerbock und Laschet)

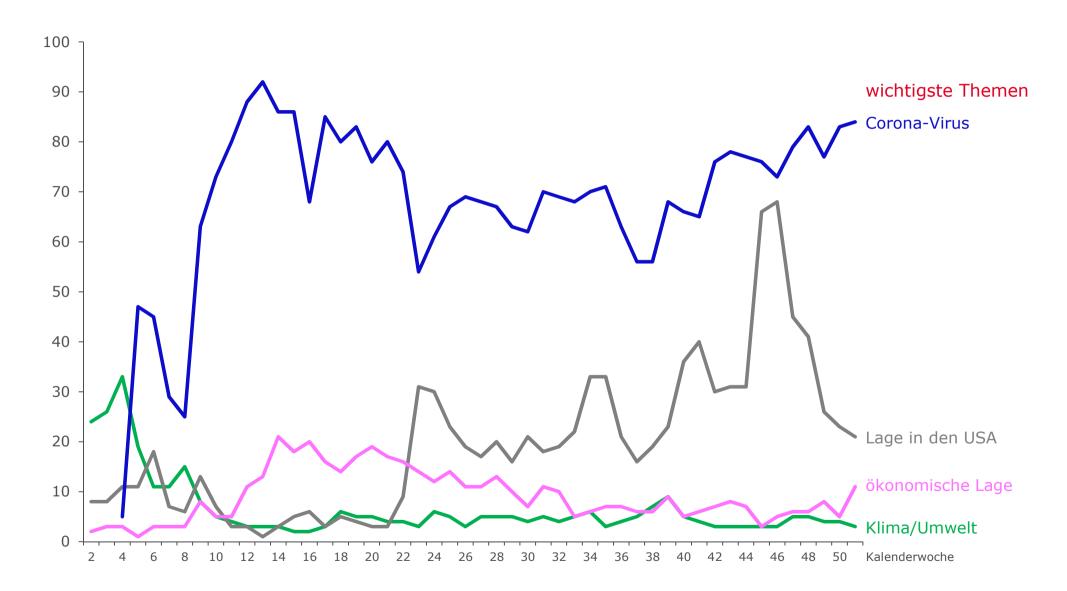


Was bewegt die Menschen in Corona-Zeiten?

→ Ergebnisse des forsa-Themen-Radars

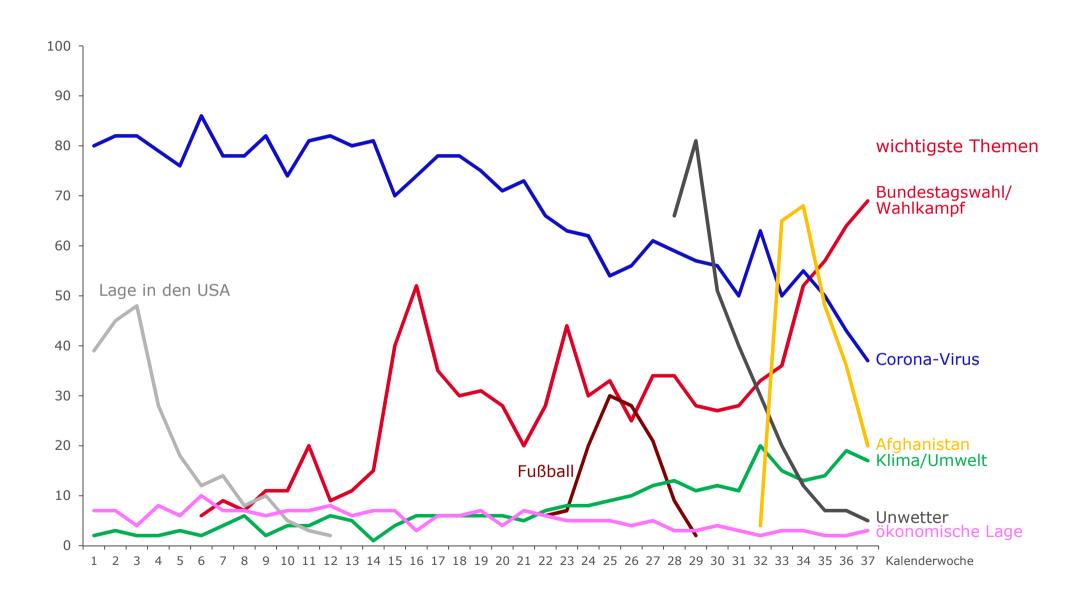


### Themen-Radar 2020



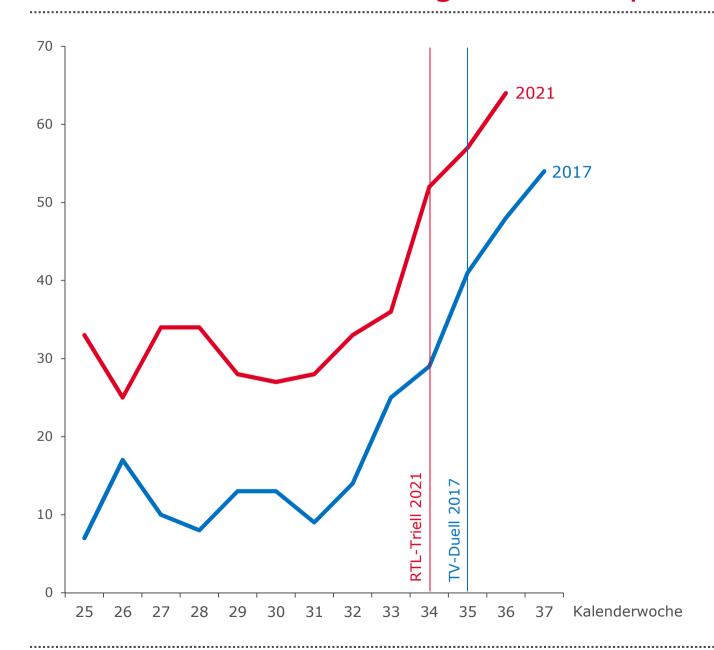
Quelle: forsa-Themen-Radar 2020

### Themen-Radar 2021



Quelle: forsa-Themen-Radar 2021

## Themen-Radar: Interesse am Bundestagswahlkampf 2021 und 2017



### Welche Faktoren beeinflussten die Meinungsbildungsund Entscheidungsprozesse der Bürger?

→ Problemprioritäten im September

### Problemprioritäten im September 2021

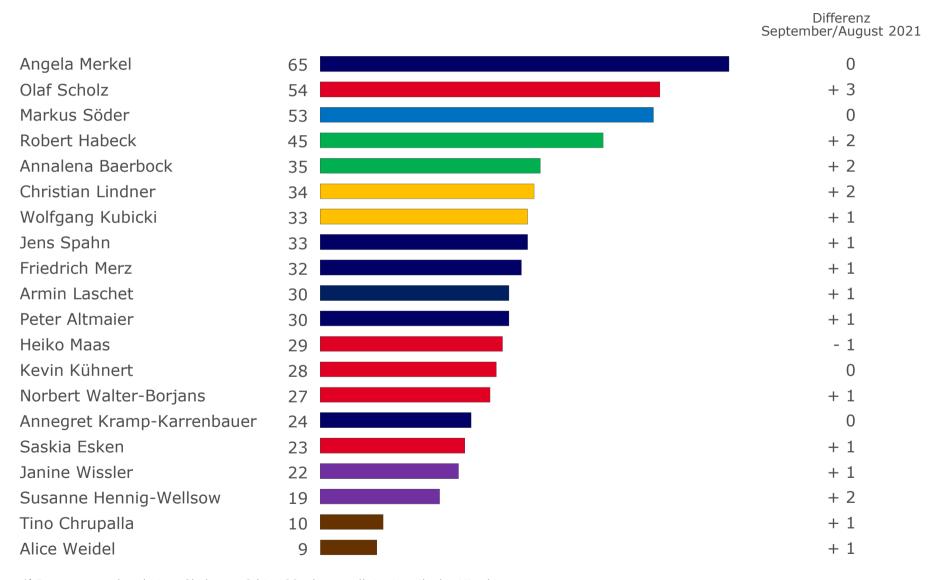


### Welche Faktoren beeinflussten die Meinungsbildungsund Entscheidungsprozesse der Bürger?

- → Problemprioritäten im September
- → Personen und Kandidaten



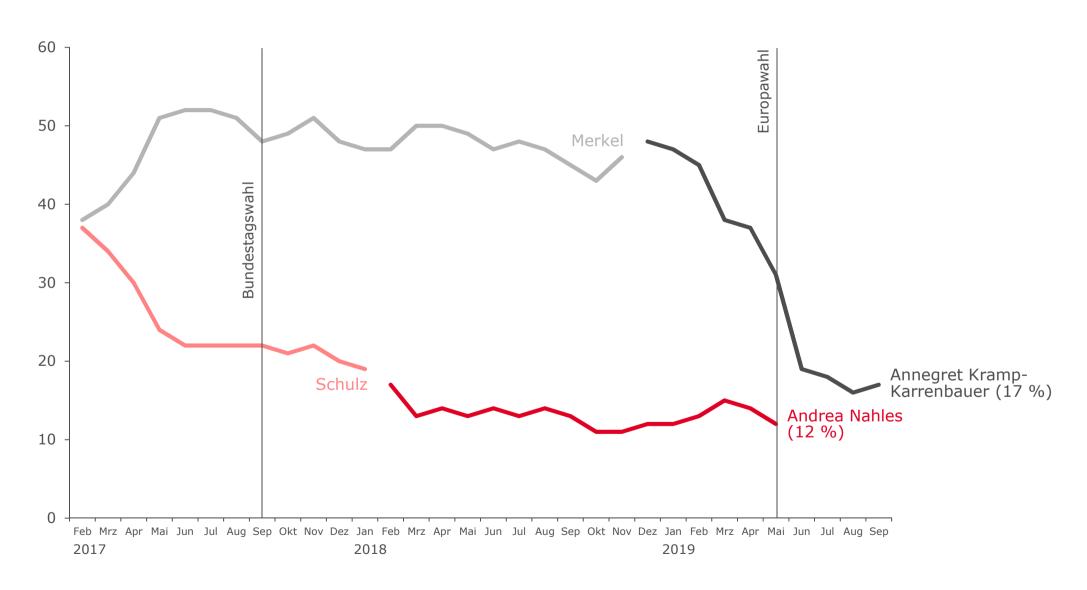
### Politiker-Ranking September 2021 \*)



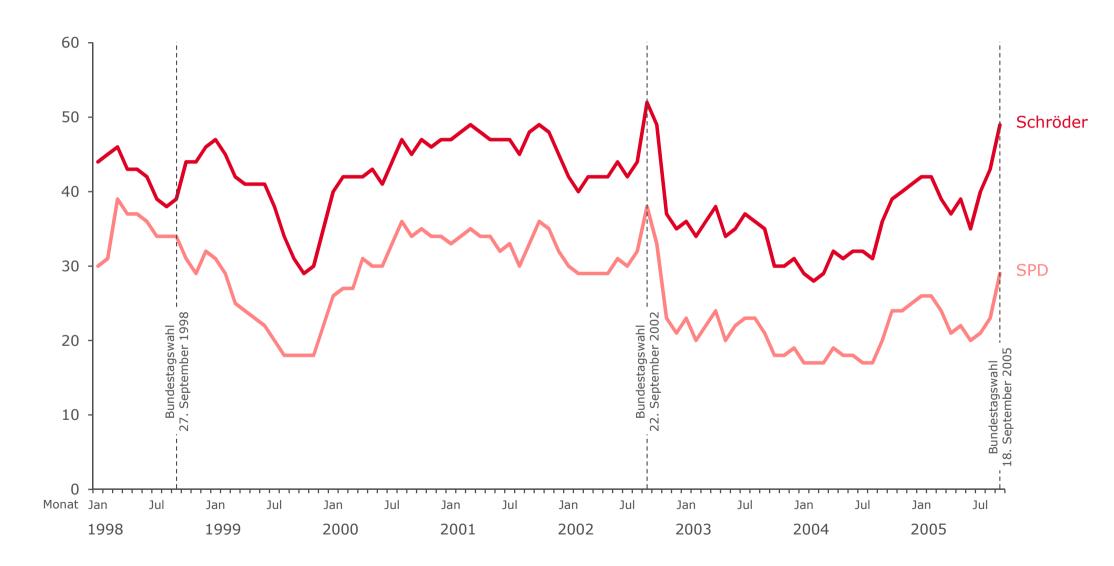
<sup>\*)</sup> Bewertung anhand einer Skala von 0 bis 100; dargestellt ist jeweils der Mittelwert Quelle: RTL/ntv-Trendbarometer vom 9. bis 13. September 2021 (1.515 Befragte)



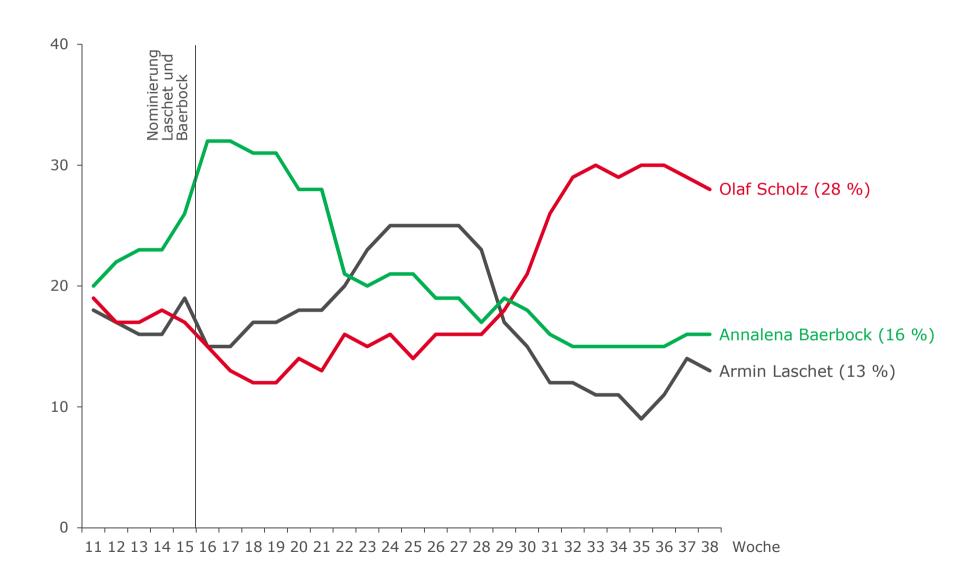
### Kanzlerpräferenzen 2017 bis 2019



### SPD-Kanzler- und Parteipräferenzen 1998 - 2005

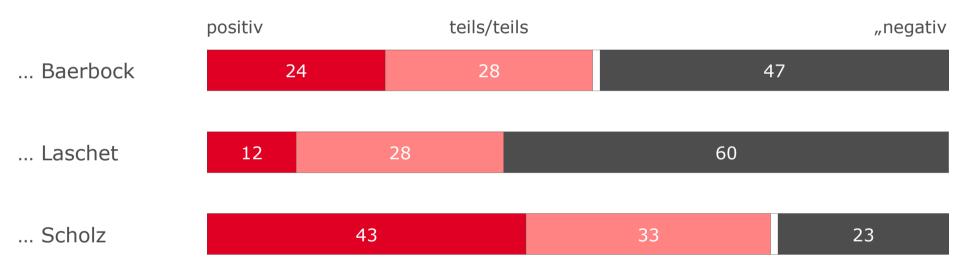


### Kanzlerpräferenzen 2021

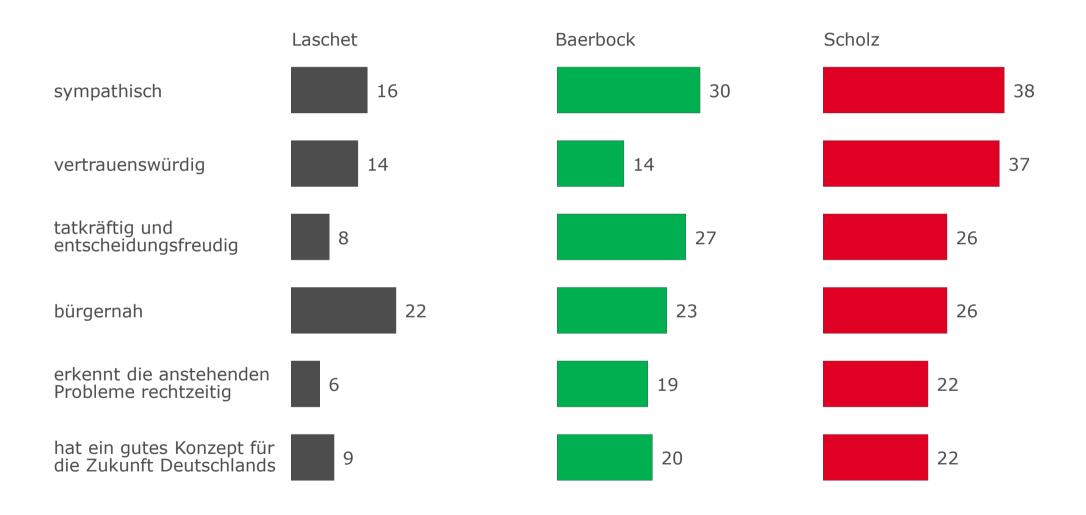


# Bewertung der Arbeit von Baerbock, Laschet und Scholz

## Es bewerten die Arbeit von ...

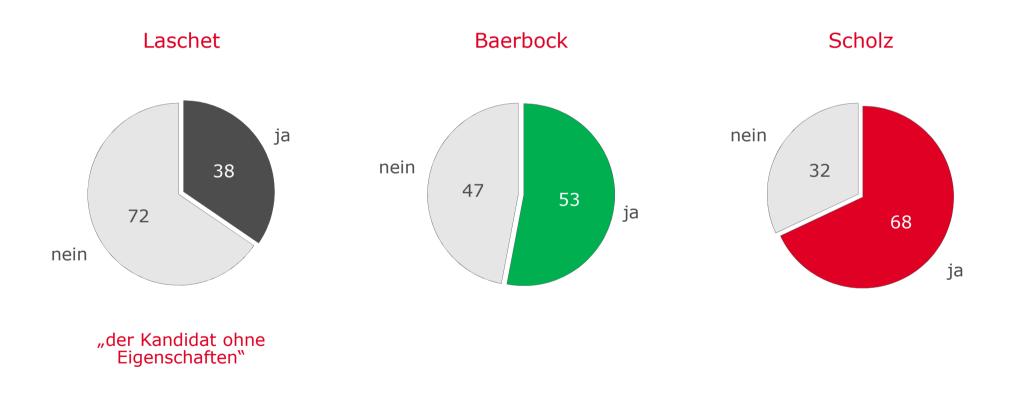


## Eigenschaftsprofil der Kanzlerkandidaten (1)



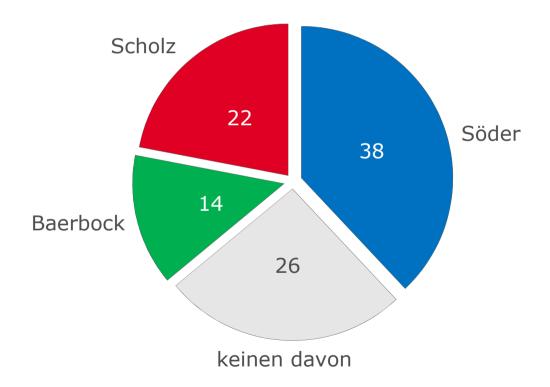
## Eigenschaftsprofil der Kanzlerkandidaten (2)

### Es haben dem Kandidaten eine Eigenschaft zugeordnet



# Kanzlerpräferenzen bei einem Kanzlerkandidaten Söder

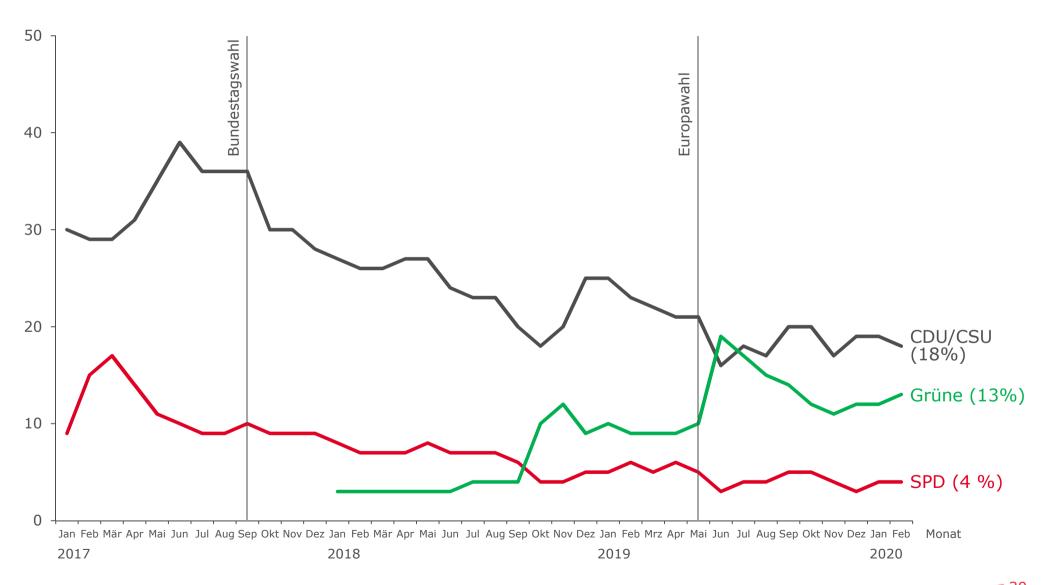
#### Es würden sich entscheiden für



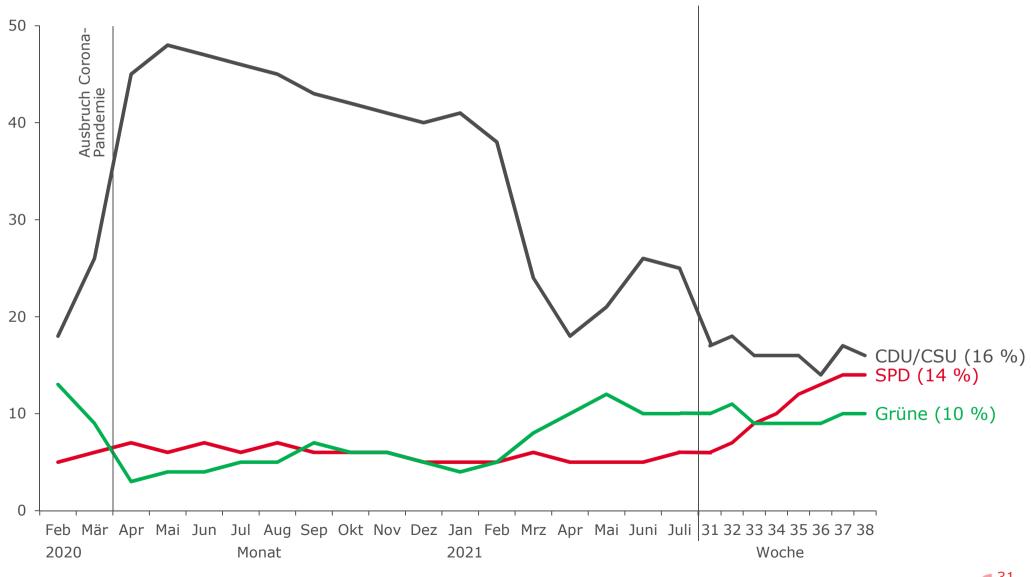
### Welche Faktoren beeinflussten die Meinungsbildungsund Entscheidungsprozesse der Bürger?

- → Problemprioritäten im September
- → Personen und Kandidaten
- → "Performance" der Parteien

## Politische Kompetenz 2017 bis 2020



### Politische Kompetenz 2020/2021

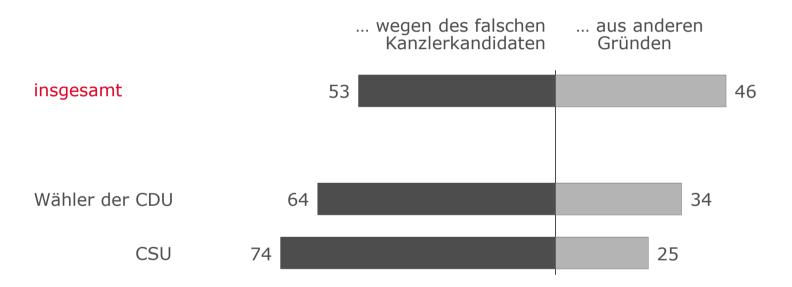


Reaktionen der Wähler nach der Wahl



### Gründe für das schlechte Ergebnis der Union

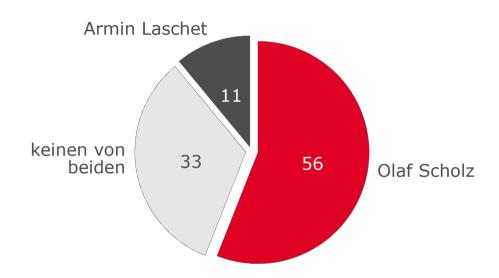




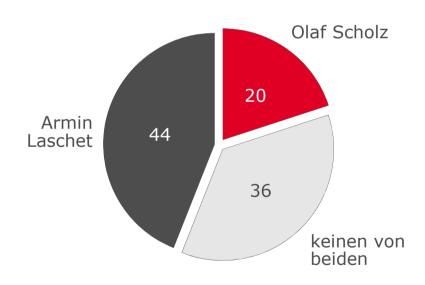
# Kanzlerpräferenzen

#### Als Bundeskanzler hätten am liebsten

### insgesamt

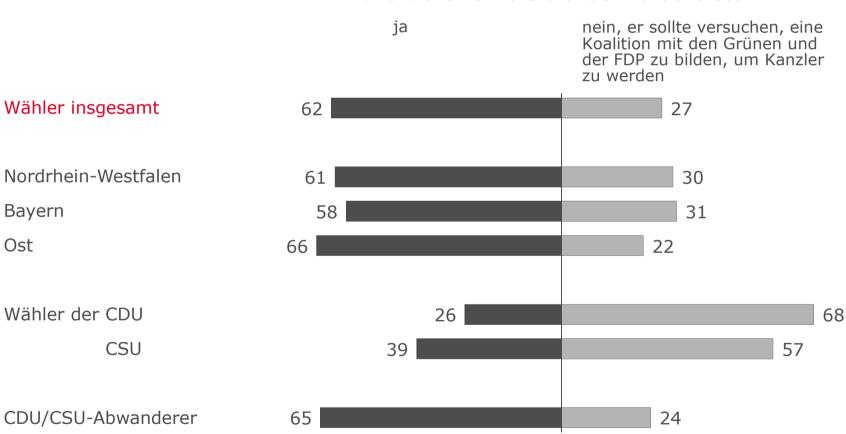


### CDU/CSU-Wähler



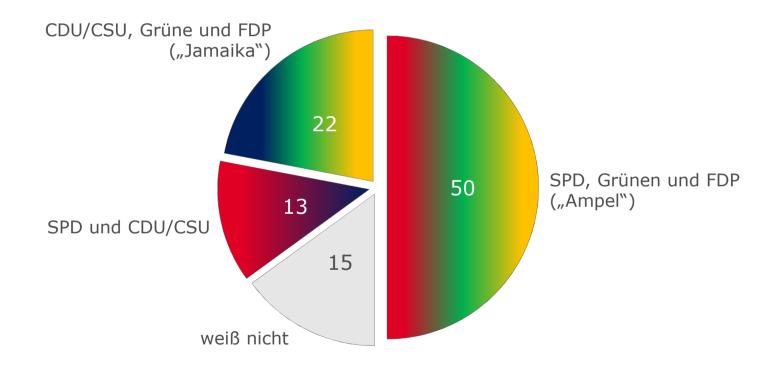
### Meinungen zur Zukunft von Armin Laschet





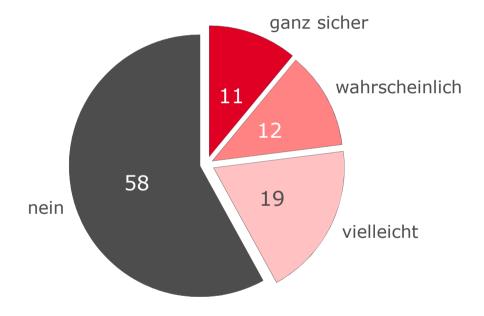
# Koalitionspräferenzen

#### Am liebsten wäre ein Koalition von



# Wahl der Union mit einem Kanzlerkandidaten Markus Söder?

Von den Wählern, die nicht die CDU oder CSU gewählt haben, hätten CDU oder CSU gewählt wenn Markus Söder der Kanzlerkandidat der Union gewesen wäre



11 % von 75,9 % der Wähler anderer Parteien = 8,3 %

→ Die Union hätte also mit Markus Söder 32 % erhalten!

Das Ergebnis der Wahl vom Sonntag:

→ Das Ende der Volksparteien und eine Zersplitterung des Parteiensystems

Diese Einschätzung hatte sich allerdings schon viel früher abgezeichnet; doch die Parteien haben das nicht zur Kenntnis genommen!



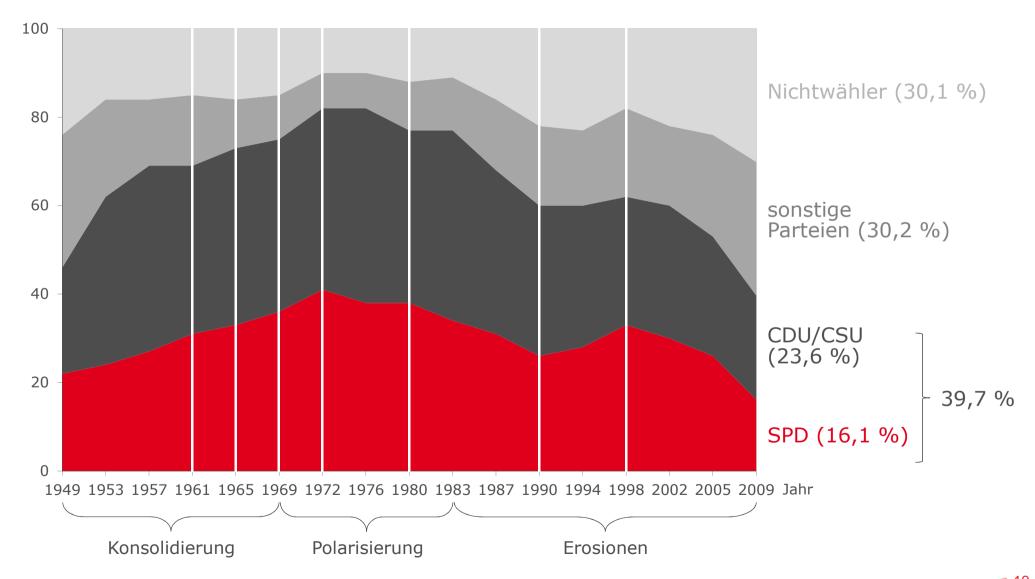
Ein kleiner Rückblick auf die Entwicklung der "Bindekraft" von Union und SPD:

→ CDU/CSU und SPD hatten seit Mitte der 1980er Jahre also lange bevor es die AfD gab!! - dramatische Vertrauensverluste zu verzeichnen!



#### Wähleranteile 1949 - 2009

(in % der Wahlberechtigten)

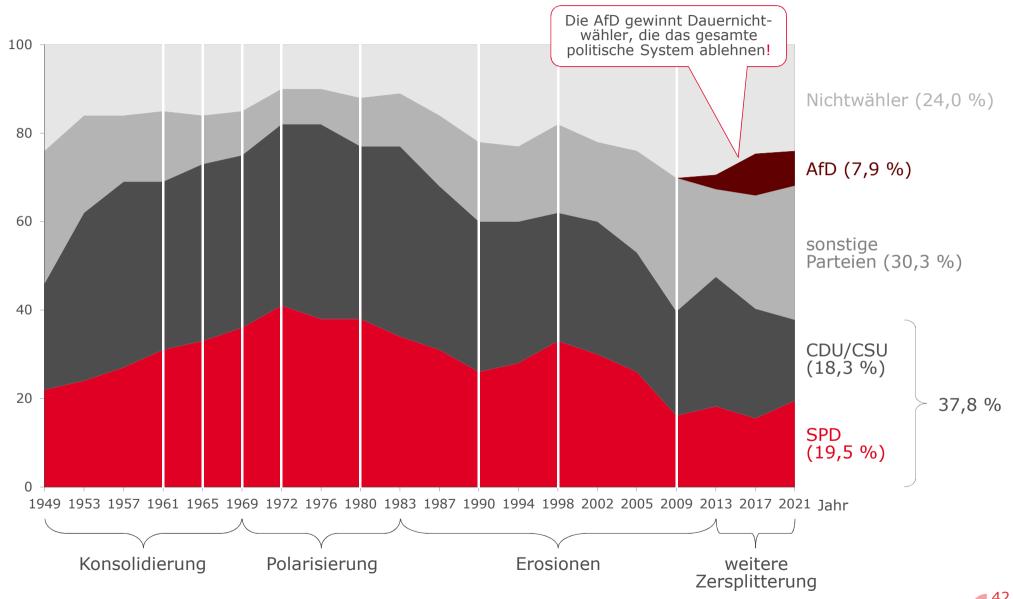


Was passierte, nachdem sich 2013 die AfD formiert hatte?



### Wähleranteile 1949 - 2021

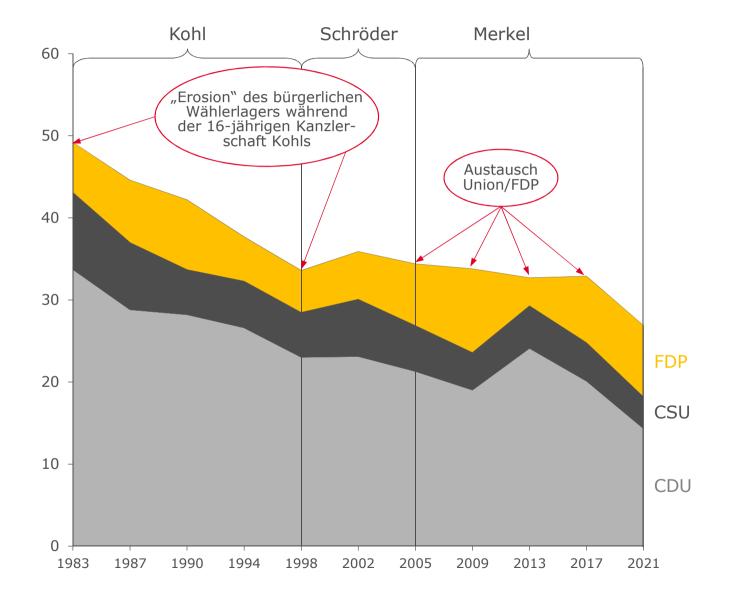
(in % der Wahlberechtigten)



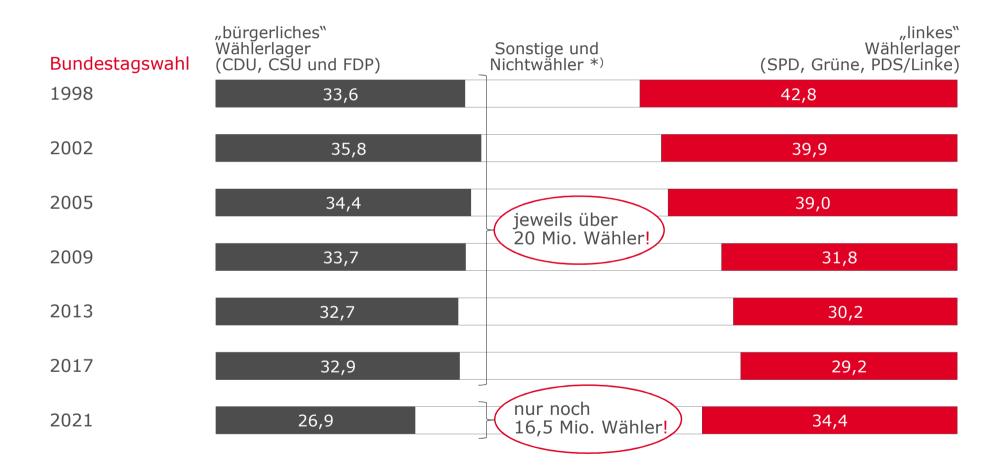
Ein Blick auf die Entwicklung des "bürgerlichen" und "linken" Wählerlagers von 1949 bis 2017



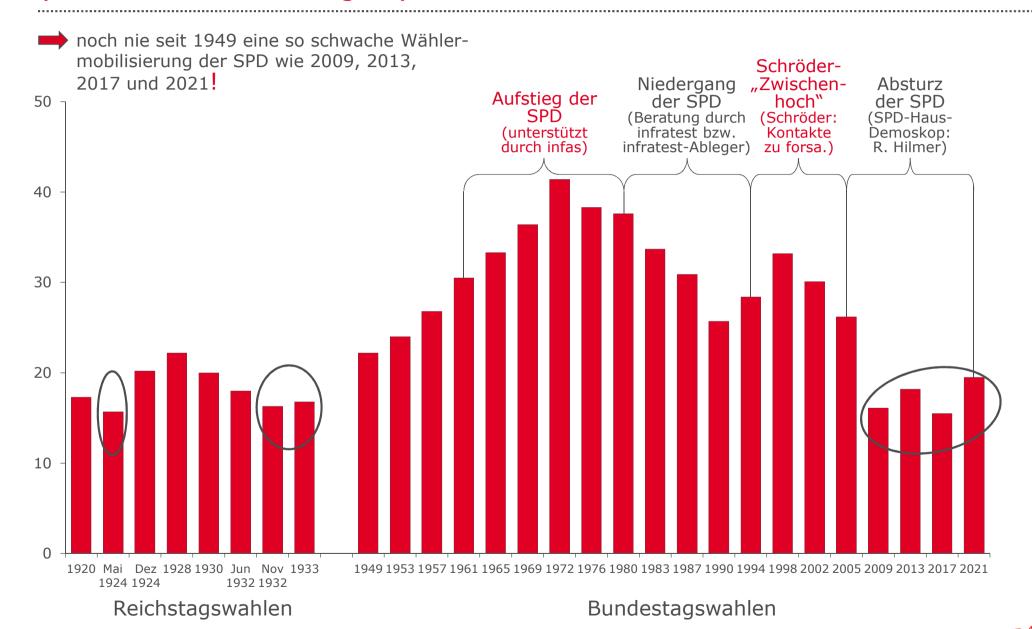
## Entwicklung des "bürgerlichen" Wählerlagers 1983 bis 2017 (in % der Wahlberechtigten)



# Die Entwicklung der politischen Lager: 1998 bis 2021 (in % der Wahlberechtigten)



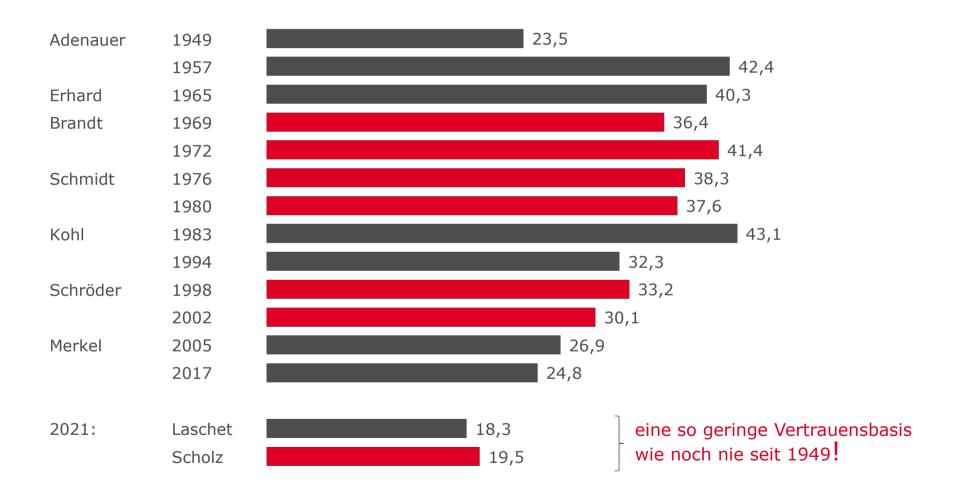
# SPD-Anteile bei Reichstags- und Bundestagswahlen (in % der Wahlberechtigten)



Der neue Kanzler: ohne Vertrauensbasis



### Vertrauensbasis der jeweiligen Kanzler



Das durch den Niedergang von SPD und Union entstehende Vertrauensvakuum kann nicht durch die Grünen ausgefüllt werden:

Die Grünen sind keine Volkspartei; sie bleiben trotz Stimmengewinnen eine Klientelpartei für die oberen sozialen und Bildungsschichten - meist im Dunstkreis des öffentlichen Dienstes (32 % der Beamten wollen am Sonntag "grün" wählen) und der Medien (schon vor 15 Jahren waren fast 40 % der deutschen Journalisten Anhänger der Grünen)



# Die Kluft zwischen verschiedenen sozialen Gruppen wird nicht kleiner, sondern größer:

- → z. B. durch "Gendern": 85 Prozent aller Bundesbürger lehnen "Gendern" ab; aber die öffentlich-rechtlichen TV-Anbieter haben das "Gendern" verordnet
- "Fridays for Future" ist keine Bewegung aller Jugendlichen, sondern eine Schüler- und Studentenbewegung; Jugendliche in der Ausbildung oder im Beruf haben dazu eine große Distanz



- → Zur Verschärfung der Gräben in der Gesellschaft trägt auch bei, dass die Medien zunehmend eher über sich lautstark artikulierende Minoritäten berichten und nicht darüber, was die Mehrheit der Menschen wirklich bewegt.
- → Und der Unmut der Mehrheit der Bürger aus der politischen und gesellschaftlichen Mitte wird noch dadurch verstärkt, dass die Politik immer häufiger glaubt, auf diese verzerrte Berichterstattung in Medien hektisch reagieren zu müssen.

Die Folge:

Die Mitte der Gesellschaft fühlt sich zunehmend vergessen!



#### **Zum Schluss**

- Die Wahlkatastrophe der Union war vorherzusehen; mich macht nach wie vor recht fassungslos, dass das ignoriert wurde, weil man, um Söder zu verhindern, den Niedergang der gesamten Union mit der Entscheidung für Laschet in Kauf genommen hat.
- → Der schlechte Zustand der Sozialdemokraten in den neuen Ländern, in Bayern, in Baden-Württemberg, in Hessen, in Nordrhein-Westfalen, etc. - bessert sich nicht schlagartig dadurch, dass die SPD bei der Wahl knapp vor der Union liegt und Scholz wahrscheinlich Kanzler wird.
- → Die Folgen des Endes der Volksparteien für das gesamte politische System und den Zusammenhalt der Gesellschaft sind noch nicht abzusehen.



#### Vielen Dank!

Prof. Manfred Güllner forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH Gutenbergstraße 2 10587 Berlin

Telefon: 030. 6 28 82-0 E-Mail: info@forsa.de

